



## Vielfältige SCHWEIZERZEIT- Leserschaft



hf. Sie ist am Wahlauftakt der SVP Schweiz Ende August 2023 definitiv ins politische Rampenlicht getreten. Zusammen mit dem heutigen JSVP-Präsidenten Niels Fiechter, flankiert von 160 Jungparteimitgliedern, forderte sie in einem eindrücklichen Appell «die Schweiz zurück, die uns die elitäre Classe Politique genommen hat». Der erste Teil ihres Appells, der den Leuten auch akustisch durch Mark und Bein ging, lautete: «Die Schweiz. Unsere Heimat. Wir lieben sie. Sie gehört uns. Doch die Classe Politique hat sie uns weggenommen. Und wir wollen sie zurückgewinnen. Von den tiefen Tälern des Wallis bis zu den Bündner Quellen des Rheins. Von den Wassern des Lago Maggiore bis zu den Ufern des Bodensees. Von den Gipfeln des Matterhorns bis zu den Ebenen des Aargauischen Mittellandes. Hier sind wir aufgewachsen. Unsere Gross- und Urgrosseltern und die Generationen zuvor haben unsere Schweiz zu dem gemacht, wie wir sie kennen. Frei, unabhängig und sicher. Das sind unsere nicht verhandelbaren Werte. Hierfür stehen wir geschlossen ein.» Im vergangenen Oktober hat die Baselbieterin bei den Nationalratswahlen auf Anhieb den ersten Ersatzplatz auf der Liste der Mutterpartei erreicht. Von ihr wird man zweifellos noch hören.

### Sarah Regez (sarah.regez@gmx.ch)



«Ich bin Sarah Regez, dreissig Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Sissach im Oberbaselbiet, wo ich aufgewachsen, zur Schule gegangen bin und – bis auf ein paar kurzweilige Unterbrüche – mein ganzes bisheriges Leben verbracht habe. Derzeit studiere ich an der Universität Basel Rechts- und Politikwissenschaft und baue mir nebenbei eine selbständige Tätigkeit auf.»

Obwohl ihre aktive politische Arbeit erst vor rund zweieinhalb Jahren mit dem Beitritt zur SVP begann, war sie schon in frühester Jugend am Weltgeschehen

interessiert. Die für sie bislang einschneidendste Periode, die ihr auch die politischen Augen geöffnet hat, war die Zeit während der sogenannten «Corona-Pandemie» ab März 2020. Sie meint dazu: «Manche haben wohl inzwischen realisiert, dass ein blindes Obrigkeitsvertrauen kein gutes Rezept für den Erhalt einer freien Gesellschaft und unserer demokratischen Ordnung mit Grundrechtsgarantien ist.»

#### Strategie-Verantwortliche

«Nachdem ich vor rund zwei Jahren in die Parteileitung der Jungen SVP Baselland gewählt worden war, durfte ich letztes Jahr bereits meinen ersten Nationalratswahlkampf für die SVP Baselland bestreiten. Aus diesem politischen Rennen ging ich nach den zwei Bisherigen als Drittplatzierte (1. Ersatz) für die SVP Baselland hervor. Seither bin ich in der Parteileitung der Jungen SVP Schweiz verantwortlich für die Strategie. Eine Strategie ist gemäss ‚Brockhaus‘ Ein genauer Plan zur Erreichung eines Ziels – unter der Berücksichtigung der Faktoren, die der Zielerreichung entgegenwirken können.»

#### Demokratie verteidigen, Gender-Diktatur bekämpfen

Nach ihrem zentralen Leitsatz für die Politik befragt, meint Sarah Regez: «Unsere Demokratie ist es wert, dass wir sie jeden Tag verteidigen.» Das klinge zwar recht militärisch – aber genauso sei es gemeint. «Wir müssen eine eiserne Disziplin entwickeln, um die weltweit einzigartige politische Struktur zu schützen, die wir in unserem Land haben. Uns muss jeden Tag bewusst sein, dass die Mitwirkungsrechte an der Demokratie, wie wir sie in der Schweiz kennen, keine Selbstverständlichkeit sind. Wenn wir diese Einzigartigkeit auch für nachkommende Generationen erhalten wollen, müssen wir eine Resistenz entwickeln gegenüber links-moralistischen Kreisen, die uns ihr «Weltbild» mit diktatorischem Gehabe immer mehr aufdrängen wollen. Dies vor allem im Bereich der Gender-Sprache, deren Befürworter und «Kontrolleure» sofort von «Diskriminierung» schreien, falls jemand es wagt, davon abzuweichen.»

Die Folgen des Gender-Wahns, so Sarah Regez, seien fatal: Viele Leute trauten sich nicht mehr, ihre Meinung offen zu sagen. Umso dringender sei unser Widerstand zum Schutz der Demokratie: «Wir müssen uns dieser Sprache, dieser Doktrin, diesem Diktat widersetzen. Es geht nicht nur um die lächerliche Sprachregelung, die dem Gender-Wahn zugrunde liegt. Noch schlimmer ist, dass Kindern und jungen Leuten über das Gender-Unwesen eine falsche Lebenswirklichkeit vorgegaukelt und eingehämmert wird. Vergangene Ereignisse zeigen, dass es gefährlich ist, Diktatoren und Tyrannen die Deutungshoheit über die Realität zu überlassen.»

#### Konsequente Umsetzung des Volkswillens einfordern

Zur Verteidigung unserer Demokratie gehört laut Sarah Regez auch, dass wir die wortgetreue Umsetzung von Volksentscheiden durch das Bundesparlament einfordern. Krasse Negativ-Beispiele seien die Volksinitiative gegen Masseneinwanderung und die Ausschaffungsiniziative. «Wenn wir das hinnehmen, wird es zur Gewohnheit, dass der Volkswille irgendwann nichts mehr zählt.»

Das diktatorische oder gar tyrannische Gehabe moralistischer Kreise müsse bekämpft werden – egal, woher es komme – auch aus den eigenen Reihen. «Ein Beispiel ist die kommende Abstimmung über den sogenannten Mantelerlass zur Stromversorgung. Wir sollen ein paar Bundesräten vertrauen, obwohl sie genau genommen nur «sekundär» demokratisch legitimiert sind (weil nicht vom Volk gewählt). Wenn dann noch Sätze fallen wie «Wir übernehmen die volle Verantwortung...» oder «Ich werde mich dafür einsetzen, dass...», ist besondere Vorsicht geboten. Wir müssen unsere Aussenwahrnehmung schärfen, damit wir zwischen moralistischer Diktatur und echten demokratischen



Gratulation zum guten Wahlergebnis

Bestrebungen unterscheiden können. Die Verteidigung unserer direkten Demokratie und unserer Schweizer Werte ist die Pflicht jedes Schweizer Bürgers und jeder Schweizer Bürgerin.»

\*

Nach ihren Hobbys befragt, meint die Baselbieterin: «Es wird ehrlich gesagt immer schwieriger, nebst meinem politischen Engagement, der Arbeit und dem Studium noch Zeit für Hobbys zu finden. Aber ich reise gern und will fremde Kulturen wie auch unsere eigene viersprachige Kultur besser kennenlernen. Ausserdem lese ich sehr gern, was in letzter Zeit aber etwas zu kurz kommt. Und ich darf von mir behaupten, dass ich eine ganz passable Köchin bin.»

#### Chancen nutzen

«Ich denke, dass es wichtig ist, dass man die Chancen, die einem im Leben gegeben werden, nutzt und das Bestmögliche daraus macht. Neben meinem guten Abschneiden bei den Nationalratswahlen werte ich es als besonderen Erfolg, dass mir die Leute bei dem, was ich politisch zu sagen habe, stets aufmerksam zuhören und dass ich für meine politische Arbeit viel Zuspruch bekomme», meint Sarah Regez.

*Eine gute Voraussetzung, dass es bei Sarah Regez persönlich, beruflich und politisch erfreulich weitergeht! Die Schweizerzeit wünscht ihr dabei viel Erfolg!*

Hans Fehr



Sarah Regez' denkwürdiger Auftritt mit Nils Fiechter am SVP-Wahlauftakt 2023 in der Swiss Life Arena